PFARREI LIEBFRAUEN DU®

IMPULSE & GOTTESDIENSTE FÜR FAMILIEN MIT KINDERN

1. Fastensonntag, 21. Februar 2021

Katholisch. Mittendrin.

1. Fastensonntag, 21. Februar

Vorbereitung: Sucht euch wieder bewusst einen Ort und eine Zeit aus und legt die Materialien bereit. Zündet eine Kerze an.

Material: Ein alter Malkasten (es kann einfach der sein, den ihr auch in der Schule verwendet), Pinsel, ein Glas mit Wasser, Malpapier

© Foto von Glen Carrie auf Unsplash

Lied: Ohren gabst du mir *(Halleluja 12)*

1. Ohren gabst du mir,
Hören fällt mir schwer,
Hören fällt mir schwer.
Der du Taube heilst,
Herr, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.
Der du Taube heilst,
Herr, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.

2. Augen gabst du mir,
Sehen fällt mir schwer,
Sehen fällt mir schwer.
Der du Blinde heilst,
Herr, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.
Der du Blinde heilst,
Herr, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.

3. Hände gabst du mir,
Helfen fällt mir schwer,
Helfen fällt mir schwer.
Der du Lahme heilst,
Herr, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.
Der du Lahme heilst,
Herr, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.

Text: Hans-Hermann Bittger, Melodie: trad. jiddisch
Zu Hören unter: https://kurzelinks.de/2g80

Lesung:

Nachdem Noah mit seiner Familie und sämtlichen Tieren an Land gegangen war, baute er einen Altar und dankte Gott dafür, dass er sie gerettet hatte. Gott sprach zu ihm: „In Zukunft will ich die Menschen nicht mehr vernichten, weil sie böse sind. Solange die Welt besteht, soll alles in guter und sicherer Ordnung bleiben: nach der Saat kommt die Ernte, nach dem Frost die Hitze, auf den Sommer folgt der Winter, auf den Tag die Nacht." Gott versprach Noah: „Das soll immer so gelten. Ihr könnt euch fest darauf verlassen, du und alle deine Nachkommen." Gott zeigte Noah den Regenbogen, der in bunten Farben am Himmel stand und mit seinen beiden Enden die Erde berührte.
Er sagte: „Der Regenbogen soll das Zeichen sein für dich und für alle, die nach dir leben werden. Sooft ihr ihn seht, sollt ihr an den Bund denken, den ich heute mit den Menschen und der ganzen Welt geschlossen habe.

Nach Gen 9, 8-15, aus: Martin Polster, Die Bibel. 365 Geschichten

Gesprächsimpulse:

Nehmt euch euren Malkasten und legt ihn so vor euch, dass alle darauf schauen können.

Unser Leben ist so vielfältig und bunt, wie dieser Farbkasten. Betrachten wir einfach mal unseren Farbkasten und kommen ins Gespräch miteinander:

Da gibt es vielleicht eingetrocknete Farben.

> *Manchmal geht mir die Freude und Phantasie aus. Da bin ich unzufrieden, mürrisch, wie ausgetrocknet. Kennt ihr sowas?*

Da gibt es vielleicht verbrauchte, fast leere Farbtöpfe.

Manchmal fühle ich mich ganz gefangen im Alltagtrott, da bin ich müde, mutlos und lustlos. Kennt ihr so etwas?

Manche Farbtöpfe sind verschmiert und dreckig.

Nicht alles ist bei mir in Ordnung, es gibt Streit, ich bin unversöhnlich und drücke mich davor, auf jemanden zu zugehen. Geht es euch manchmal so?

In meinem Farbkasten sind auch ganz schön viele, vielleicht zu viele Farben.

Manchmal sehe ich vor lauter Ablenkungen die wichtigen Dinge oder andere Menschen gar nicht mehr. Was denkt ihr?

Aber da steht auch das Glas mit sauberem Wasser.

Ich darf immer wieder auf meinen Farbkasten, auf mein Leben schauen und mit dem Wasser wieder auffrischen oder sauber machen. Das heißt, Gott lädt mich immer wieder ein, mein Leben neu zu bedenken und auch zu verändern, was nicht gut ist. Denn ich habe auch einen Pinsel, der steht für mein Handeln und meine Fähigkeit zur Veränderung.

Sicher sind Euch auch ein paar Beispiele eingefallen. So bunt wie unser Farbkasten ist auch der Regenbogen. Der Regenbogen ist Gottes Versprechen, immer zu uns zu halten, den Bund mit uns nie aufzulösen, egal was passiert. Ein wunderbares Versprechen, das Mut und Hoffnung macht!

Das passt auch zum ersten Satz, den Jesus im Markusevangelium nach seiner Rückkehr aus der Wüste sagt: *Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt.* Was für eine tolle Zusage: Gottes Reich ist ja schon nah, fast da. Wir müssen nur innehalten, auf Gottes Zusage vertrauen - und unser Leben darauf ausrichten. Aber das ist eben gar nicht so leicht! Dafür brauchen wir das Vertrauen in Gottes Liebe und seinen Bund mit uns, wir brauchen das Vorbild Jesu und wir brauchen uns gegenseitig.

Aktion: Wenn ihr Lust habt, malt nun mit euren Farben ein Bild. Wer mag, malt passend zur Lesung einen Regenbogen.

Verändert entnommen aus: https://kurzelinks.de/e8ri

Gebet:
Gott, du liebst uns und hältst immer fest zu uns.
Du willst, dass wir gut leben und auf die wichtigen Dinge im Leben schauen.
Die Fastenzeit ist geschenkte Zeit zum Nachdenken und neu anfangen.
Hilf uns, dass wir die Zeit und Ruhe suchen, damit wir auf das hören können, was wirklich in uns wohnt. Gib uns offene Augen und offene Herzen, dass wir Gutes und Gelungenes entdecken und schenke uns den Mut, das Schwierige Dir zu überlassen.
Schenke uns deinen guten Geist, der uns hilft, die Welt zu verändern.
Lass uns mit Jesus gemeinsam den Weg gehen, der uns zu dir führt.
Amen

Lied: Da berühren sich Himmel und Erde *(Halleluja 217)*

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu.
Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken
und neu beginnen, ganz neu.
Da berühren sich Himmel und Erde …

3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden
und neu beginnen, ganz neu.
Da berühren sich Himmel und Erde …

Text: Thomas Laubach,
Musik: Christoph Lehmann
Zu Hören unter:
https://kurzelinks.de/shki

© Bild auf der Titelseite: Foto von Kyle Cottrell auf Unsplash

© Gestaltung dieses Gottesdienstes: Pastoralreferentin Ingrid Jungsbluth